

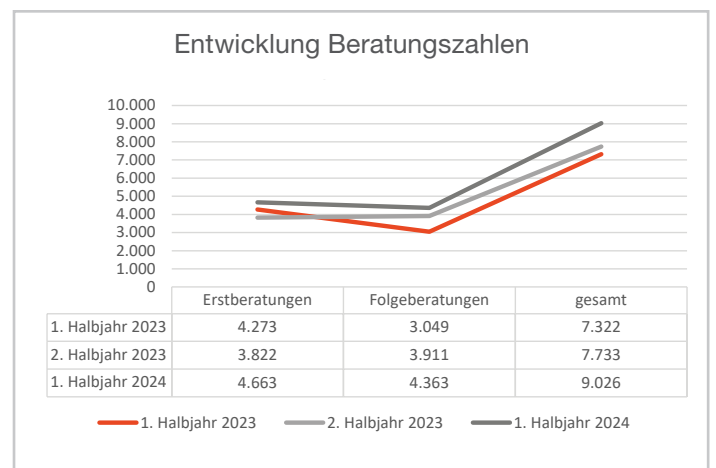


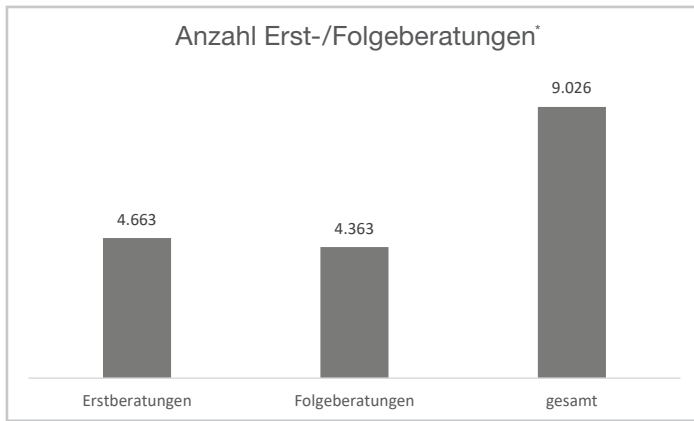
# 2024 Halbjahresbericht

für den Zeitraum 01.01.2024 bis 30.06.2024

Auswertung zur Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung im Jahr 2024 in den acht IQ Anerkennungsberatungsstellen, den Beratungsstellen der Jobcenter Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt sowie der VHS Heidekreis außerhalb des IQ Netzwerkes und der Landesstelle Berufsanerkennung (RKW Nord GmbH, VHS Stade)

Das Angebot der kostenfreien Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufs- und/ oder Studienqualifikationen wurde auch im ersten Halbjahr 2024 sehr gut angenommen. Die nachstehenden Zahlen stellen dar, in welchem Umfang Ratsuchende die Anerkennungsberatungsstellen in Niedersachsen – verglichen mit den vorangegangenen zwei Jahreshälften – in Anspruch genommen haben. Eine kontinuierliche Steigerung der Beratungszahlen ist zu verzeichnen.





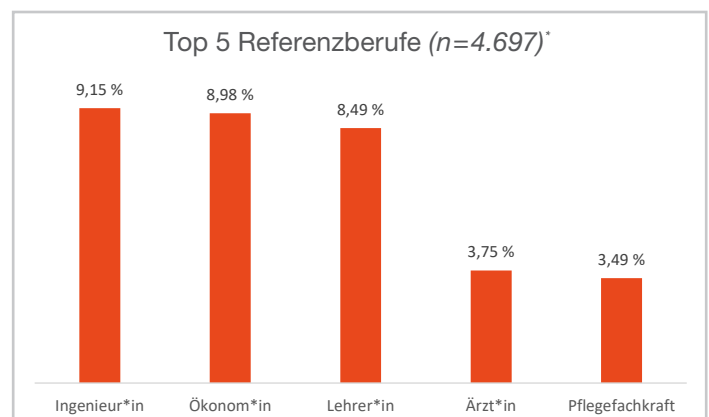
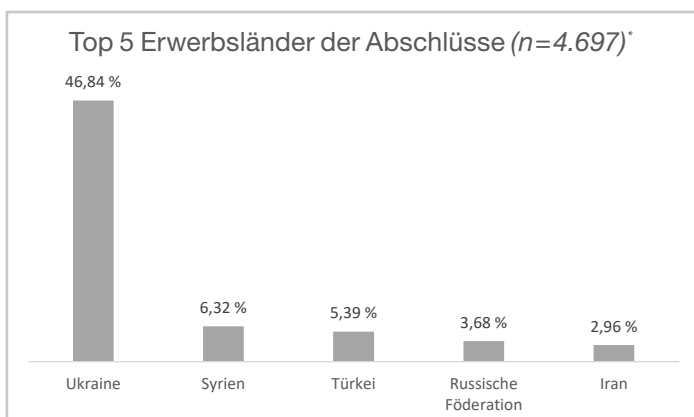
Gründe für den Anstieg sind in der weiteren Etablierung des gesamten Netzwerks und seiner Erfahrung der vergangenen Jahre zu finden: Die weitere Öffentlichkeitsarbeit durch die Berater\*innen; flankierende Schulungen zu Anerkennungsverfahren der in Ausländerbehörden und Jobcentern angestellten Mitarbeitenden durch das IQ Netzwerk Niedersachsen; die Informationsweitergabe auch innerhalb der Communities. Dazu kommt, dass um den Jahreswechsel 2023/2024 drei neue Beratungsstellen entstanden sind und die Kapazitäten daher erhöht werden konnten.

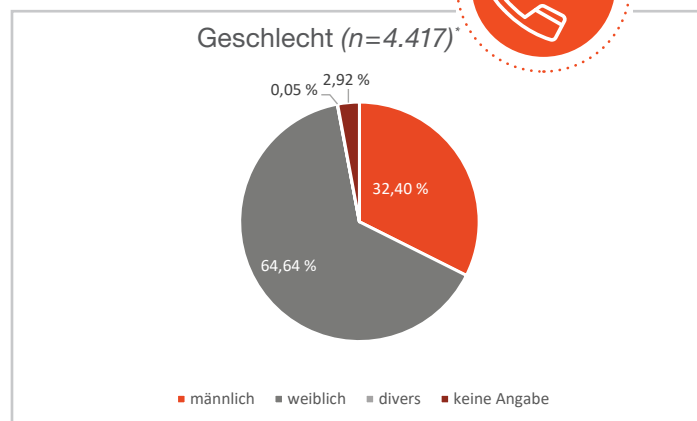
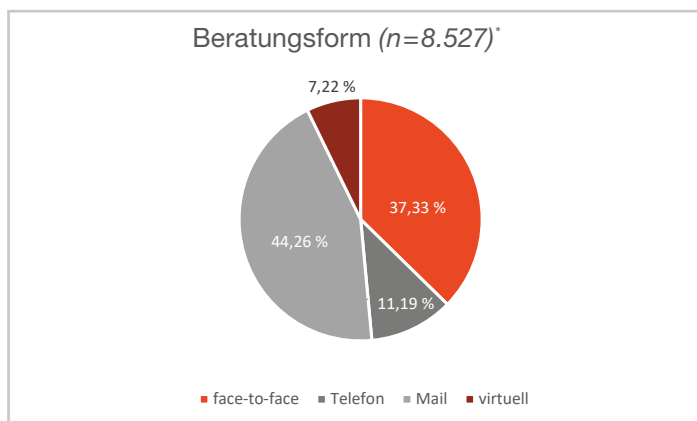
Trotz eines flächendeckenden Beratungsnetzwerks und der Anpassung an die Beratungsbedarfe, z. B. durch Gruppenberatungen oder digitale Angebote, können die Beratungsanfragen in allen Beratungsstellen nur mit einer Wartezeit von 4 bis 16 Wochen bearbeitet werden – in einer der Beratungsstellen beträgt die Wartezeit aktuell 24 Monate. Daraus lässt sich schließen, dass die aktuellen Beratungsstrukturen trotz der o.g. Erweiterungen der großen Nachfrage regional nicht gewachsen sind und es nach wie vor an Personal fehlt, um die Beratungsanfragen zeitnah zu bearbeiten und den

Fachkräften einen schnellen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dies ist mit den Bedarfen der Ratsuchenden auf der einen und der unter dem akuten Fachkräftemangel leidenden Unternehmen auf der anderen Seite kaum zu vereinbaren.

Das Anfrageaufkommen von ukrainischen Staatsangehörigen ist mit 46,84 % weiterhin am höchsten (2023: 41,41 %). Die hohen Zahlen sind darauf zurückzuführen, dass die Ratsuchenden nach ein bis zwei Jahren ihre Integrationskurse beendet und ein sprachliches Niveau erreicht haben, welches eine qualifikationsadäquate Beschäftigung für sie möglich macht. Die Zahlen decken sich auch mit den Angaben zum Einreisejahr der Ratsuchenden: Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden gab 2022 oder 2023 als Einreisejahr an. Unter den Top-5-Erwerbsländern der Abschlüsse folgen mit großem Abstand Syrien (6,32 %) und die Türkei (5,39 %). Während die Zahlen für Syrien auch 2023 bei etwa 6 % lagen, ist bei den Ratsuchenden aus der Türkei ein Anstieg um knapp zwei Prozentpunkte zu verzeichnen, möglicherweise sind hier Rückschlüsse auf die politische Situation in der Türkei zu ziehen.

Im Ranking der Top 5 der Referenzberufe gibt es verglichen zum Vorjahr nur kleinere Verschiebungen: Auf den ersten drei Plätzen sind Ingenieur\*innen (9,15 %), Ökonom\*innen (8,98 %) und Lehrer\*innen (8,49 %) zu finden; die Plätze vier und fünf wurden in diesem Halbjahr getauscht: Ärzt\*innen liegen im ersten Halbjahr 2024 mit 3,75 % erstmals knapp vor den Pflegefachkräften (3,49 %).





Verglichen mit den Zahlen aus 2023 gab es Veränderungen bei den Beratungsformen. Während die Face-to-face-Beratungen deutlich abgenommen haben (von 55,18 % im Jahr 2023 auf 37,33 % im Jahr 2024), sind die Beratungen per E-Mail von 25,53 % auf 44,26 % angestiegen. Dies ist mit dem signifikanten Anstieg der Folgeberatungen, die am häufigsten per E-Mail und seltener telefonisch stattfinden, zu erklären: Haben im gesamten Jahr 2023 6.960 Personen Folgeberatungen in Anspruch genommen, waren es allein im ersten Halbjahr 2024 4.363 Personen. Außerdem wurde ein großer Anteil der Beratungen (insgesamt 16,95 %) von der Landesstelle Berufsberatung (RKW) durchgeführt, welche aufgrund ihrer Beratungsstruktur Beratungen hauptsächlich per E-Mail durchführt.

### Stellschrauben für eine optimierte Berufsberatung:

Sowohl aus Sicht der Ratsuchenden, als auch aus Sicht der Unternehmen wäre es förderlich, wenn Verfahren zur vollen Anerkennung ausländischer Abschlüsse schneller und unbürokrati-

scher ablaufen. Auf der Individualebene ist zu beachten, dass Arbeit neben dem monetären auch Aspekte der Struktur und Wertschätzung mit sich bringt und sich damit stärkend auf das psychologische Wohlbefinden auswirkt, welches für alle Arbeitskräfte von großer Relevanz ist. Die Branchen, die den Fachkräftemangel besonders spüren, decken sich vorwiegend mit den Top-5-Referenzberufen der Ratsuchenden (MINT-Bereich, Medizin/Pflege, Schule/Erziehung). Dem ist zu entnehmen, dass durchaus mehr passende Fachkräfte vorhanden sind, diese jedoch dem Arbeitsmarkt aus diversen Gründen nicht direkt zur Verfügung stehen.

Um dem Fachkräftemangel auch mit ausländischen Fachkräften entgegenwirken zu können, wäre es wünschenswert, dass

- flächendeckende, zielgruppengerechte und kontinuierliche Beratungsstrukturen geschaffen werden,
- die Beratungsstellen mit ausreichend und qualifiziertem Personal aufgestellt sind, um Beratungsanfragen schneller beantworten zu können,

Einreisejahr	Anzahl Personen*
2024	0,46 %
2023	14,56 %
2022	49,57 %
2021	4,40 %
2020	2,22 %
vor 2020	18,69 %
k.A.	10,10 %

n=3.702



- es Qualifizierungsangebote gibt, die dem Bedarf angepasst und für die Betroffenen finanzierbar sind,
- die anerkennenden Stellen durch finanzielle Aufstockung personelle Ressourcen schaffen können, damit eine Bearbeitung der Anträge auf Anerkennung schneller erfolgen kann,
- bürokratische Hemmnisse abgebaut und Anerkennungsverfahren vereinfacht werden.

### Hintergrund:

In Niedersachsen beraten unterschiedliche Beratungsstellen Migrant\*innen zur Anerkennung von ausländischen Berufs- und oder Studienabschlüssen:

- acht Anerkennungsberatungsstellen im Rahmen des Förderprogramms IQ,
- Landesstelle Berufsanerkennung (bestehend aus der RKW Nord GmbH und der VHS Stade),
- die aus Eigenmitteln finanzierten Beratungsstellen der VHS Heidekreis (seit 11/2023) und der Jobcenter Wolfsburg, Helmstedt (seit 02/2024) und Gifhorn (seit 12/2023).

Die Beratungsstellen verfolgen gemeinsam das Ziel, alle Personen mit ausländischen Berufs- oder Studienabschlüssen, die in Niedersachsen leben oder arbeiten wollen, im Anerkennungsprozess zu unterstützen. Sie sind miteinander vernetzt und tauschen sich, koordiniert durch die Landestelle Berufsanerkennung, u.a. zweiwöchentlich zu Neuerungen und speziellen Fallfragen aus. Regelmäßig nehmen auch Verantwortliche anerkennender Stellen an themenbezogenen Austauschtreffen teil, um die Berater\*innen über Neuerungen zu informieren.

Die Beratungskonzepte der einzelnen Partner unterscheiden sich dabei insbesondere hinsichtlich der Beratungsform (v.a. Präsenz, Telefon, E-Mail), teilweise auch mit Blick auf die genaue Zielgruppe (in den Jobcentern werden „nur“ SGB II Kund\*innen beraten), alle anderen werden in den Regionen durch die Landesstelle Berufsanerkennung unterstützt. Einige Partner bieten nur eine Erstberatung zur Anerkennung, die Beratungsstellen des Förderprogramms IQ beraten auch zu benötigten Anpassungsqualifizierungen.

Die Landesstelle Berufsanerkennung wird umgesetzt im Rahmen des Projekts „Landesstelle Koordinierung + Beratung im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“ und wird durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung finanziert.

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Gleichstellung**